

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Zimmerarbeiten für den Neubau der Kirche St. Josephs-Abtwil an Karl Lebergerber, Abtwil.

Umbau und Renovation des „Kaufhauses“ in Steeborn. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an A. Traber, Maurermeister in Steeborn.

Die A. G. Brown, Boveri & Cie. in Baden hat den Bau der Hochspannungszuleitungen zu den Gemeinden Pfäffikon, Wetzikon und Betschikon an die Firma Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Turnhallenbau Meiringen. Maurerarbeit an Abplanalp & Cie.; Zimmerarbeiten an Töni & Meier, Baugeschäft; Glaser- und Schreinerarbeit an Urweider & Krag, alle in Meiringen.

Die Spenglerarbeiten zum neuen Schulhaus in Buochs an Ferd. Polenz, Spenglermeister, Buochs.

Elektrische Beleuchtung Lenzburg. Die A. G. „Motor“ in Baden hat den Bau des Sekundärnetzes mit Straßenbeleuchtungen und Hausanschlüssen in Lenzburg an Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Wohnhausneubau in Mönchwil. Architekt: A. Brenner in Frauenfeld. Maurerarbeiten an J. Frischnecht in Mönchwil; Sandsteinhauerarbeiten an J. Verch-Weber, Winterthur; Granitarbeiten an Baldini & Roffi, Dognä; Kalksteinarbeiten an Lägersteinbruch Regensberg; Zimmerarbeit an Kocherhans, Wängi; Balkenlieferung an A. Pfanner, Frauenfeld.

Schreinerarbeiten im Schulhaus im Dorf St. Gallentappel bei Uznach. 24 Schulbänke, 2 Parkettböden und 3 Treppen an Gebr. Baumann in Rätti (Zürich).

Elektrische Beleuchtung Kloten. Die Elektrizitäts-Kommission Kloten hat die gesamte Erstellung ihres Beleuchtungsnetzes in Kloten mit Straßenbeleuchtung und Hausanschlüssen an Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Die Glaserarbeiten im Schulhaus Buchthalen an W. Walz, Schreinermeister, Hohlenbaum-Schaffhausen.

Wasserversorgung Oberwil (Baselland). Sämtliche Arbeiten für Verlängerung einer Leitung, circa 120 m, an Karl Richard, Schmiedmeister, Ettingen.

Bau eines neuen Arrestlokals in Wülflingen. Sämtliche Arbeiten an Chr. Müller-Deller, Baugeschäft, Wülflingen.

Die Schreinerarbeiten für den Landjägerposten in Sissach an G. Ruenzi, Sissach; Liefern der Fenster an Gebr. Zurflüh, Zttingen.

Weitervergrößerung zur Mühle Freudenau bei Wil an David Thalman, Affordant, Wil.

Friedhoferweiterung Bremgarten. Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit) an C. & H. Comolli, Baugeschäft; Schlosserarbeit (Geländer) an J. Karl Hartmeier, Schlosser; Erdarbeit an Joh. Schmid, Brunnenarbeiter, und Mitbeteiligte, sämtliche in Bremgarten.

Pfarrhausbau in Schwanden. Die Glaserarbeiten an Glasermeister B. Buchfinger in Schwanden und Glasermeister Bär, Glarus.

Erstellung von 25 Meter Friedhofmauer in Oberentfelden an G. Rohr, Baumeister in Suhr.

Die Genossenschaft Elektra Fraubrunnen (Bern) hat den Bau der Sekundärnetze und Straßenbeleuchtungen in den Gemeinden Ballmoos, Bangeren, Bärswil, Biren zum Hof, Deßwil, Gelslosen, Fraubrunnen, Grafenried, Hettiswil, Hindelbank, Jegenstorf, Jffwil, Kernenried, Krauchthal, Rimpach, Mattstetten, Messen, Moosseedorf, Mutschwil, Mulchi, Münchringen, Ruppoldsried, Schönbühl, Artenen, Wiggiswil, Zuggerried, Zuzwil an Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Elektrizitätswerk Buochs. Die A. G. Schuhfabrik Buochs hat die gesamte elektrische Anlage mit Maschinen, Akkumulatoren, Sekundärnetz und Straßenbeleuchtung, sowie Hausanschlüsse und Hausinstallationen an die Firma Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Elektrizitätswerk Flims. Erstellung des Wehres, Reservoirs von 1000 m³ Inhalt, des Wasserflosses und des Rohrgrabens an Gebrüder Caprez in Chur; Rohrlieferung (400 mm Durchmesser) an v. Roll'sche Eisenwerke, Choindez; Rohrlegen an Chr. Muzner-Stewert, Chur; Erstellung des Maschinenhauses an J. Caprez & Cie., Davos.

Elektrische Leitungen im Engadin. Die Firma A. G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in Winterthur hat den Bau der Primär- und Sekundärleitungen zu und in den Gemeinden Madulein, Ponte, Bevers und Samaden an Gustav Gossweiler & Cie. in Bendlifon übertragen.

Die Lieferung von Eisenröhren, 500 m Länge, 32 mm Lichtweite, für B. Remund, Landwirt, Riedholz-Solothurn, an Alph. Gintner, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Sennhüttenbau in Trimmis (Graubünden). Sämtliche Arbeiten für den Bau einer Sennhütte in der Alp Falsch an Seb. Gallient in Trimmis.

Erstellung einer Gymnastikhalle in Sitten an Alexander Wadi, Unternehmer in Sitten.

Die neue Luftseilbahn.

Im August dieses Jahres kam die Nachricht, eine deutsche Gesellschaft beabsichtige, eine Luftseilbahn nach der Gledsteinhütte am Wetterhorn zu erstellen, und zwar nach einem neuen, von Regierungsbaumeister a. D. Hrn. Feldmann aus Elberfeld erfundenen System. Am 7. August waren die beiden im Dienst des Erfinders stehenden Walliser Ingenieure, die Herren Couchepin und Rouiller, mit den für die Ausarbeitung der Pläne nötigen Aufnahmen fertig. Wie verlautet, sollten die Pläne Mitte des Monats zur Konzessionierung eingereicht werden. Auch die Finanzierung biete keine Schwierigkeiten, um so weniger, als die Anlagekosten für eine derartige Bahn verhältnismäßig sehr gering seien. Man wird also mit der Möglichkeit rechnen müssen, in absehbarer, wenn nicht ganz naher Zeit die in ihrer völligen Neuheit phantastisch anmutende Bahn verwirklicht zu sehen.

Der „Tägl. Anz.“ hat über das Technische des Projektes allerlei Neues vernommen. Er berichtet z. B. über die Art der Anlage u. a. folgendes: Die Bahn läßt sich am ehesten mit einer Drahtseilbahn vergleichen, wo jeder Wagen, der bergwärts wie der talwärts gehende, ein vollständiges eigenes Geleise hat. Das Geleise aber wird nicht durch starke Schienen, sondern durch je zwei senkrecht übereinander liegende, straff gespannte, in ihrer ganzen Länge freischwebende Führungsseile, an welchen die kastenförmigen Aufzugswagen vollkommen kippfester hängen, gebildet.

Die neue Bauart eignet sich also vorzüglich für steile Felswände, wo die bisherigen Bahnarten entweder unausführbar schienen oder doch große Herstellungs- und Betriebskosten erfordern würden. Je höher und steiler aber die Felsen sind, desto günstiger und vorteilhafter werden die Feldmannschen Bergaufzüge.

Die Sicherheit einer solchen lustigen Bahn scheint auch außer allem Zweifel zu sein. Die Führungsseile, die bei der oberen Station einzeln fest in Felsen verankert sind, werden am untern Ende durch ein gemeinsames bewegliches Spannungsgewicht von 600 Zentnern gespannt. Die Verbindung der Seile mit dem gemeinsamen Spannungsgewicht ist durch einen gleicharmigen Winkelhebel gegeben. Im normalen Zustande befinden sich die beiden Endpunkte des Winkelhebels in gleicher Höhe. Sobald aber in dem einen Seile eine größere Längung eintritt wie in dem andern, stellt sich der Winkelhebel schief, und es wird sofort ein Ausgleich in der Belastung herbeigeführt, wodurch in der einfachsten und wirksamsten Weise dem Eintritt eines Seilbruches in unbedingt sicherer Weise vorgebeugt wird. Sollte sich dennoch ein Seilbruch ereignen, so genügt ein Seil vollkommen, den Wagen zu tragen, und der Wagen ruht dann auch in diesem Falle in vollkommen kippfester Stützung. Daß eine derartige Bahn eine ruhige und angenehme, einer Luftballonfahrt nicht unähnliche Beförderung der Passagiere verbürgen kann, liegt auf der Hand. Die Bewegung muß ja auf den vorzüglich federnden Führungsseilen, wenn man an die starke Führung der andern Bahnen denkt, geradezu vollkommen sein. Auch der Wind wird auf die Fahrt durchaus keinen Einfluß haben. Versuche, die man in dieser Hinsicht bei Schwebebahnen gemacht hat, haben ergeben, daß der Einfluß des Windes um so geringer ist, je langsamer die Pendelbewegungen der Wagen sind. Bei den Bergaufzügen